

Psalm 22

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Des Chorleiters, nach »Hindin Morgenröte«, ein Harfenlied Dawids.

² Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Fern bleiben meiner Befreiung die Worte meines Notschreis.

³ »Meine Gottheit!« rufe ich tags und du antwortest nicht, nachts, und nicht wird mir Stillung.

⁴ O Heiliger du, auf Jissraels Preisungen thronend,

⁵ an dir wußten unsre Väter sich sicher, sicher, und du ließest sie entrinnen,

⁶ zu dir schrien sie und durften entschlüpfen, an dir gesichert wurden nie sie beschämt.

⁷ Ich aber, Wurm und nicht Mensch, Hohn der Leute, verachtet vom Volk, -

⁸ die mich sehn, spotten mein alle, verziehn die Lippe, schütteln den Kopf:

⁹ »Wälz es auf IHN!« - »Der läßt ihn entrinnen, rettet ihn, denn er hat an ihm Lust!«

¹⁰ Ja, du bists, der aus dem Leib mich hervorbrechen ließ, mich sicherte an der Brust meiner Mutter.

¹¹ Auf dich bin ich vom Schoß an geworfen, vom Leib meiner Mutter her bist du mein Gott.

¹² Nimmer bleibe mir fern, nah ja ist die Bedrängnis, da ist ja kein Helfer!

¹³ Umringt haben mich viele Farren, Baschans Stierrecken mich umschränkt.

¹⁴ Ihr Maul sperren sie wider mich auf, eine Löwenschar, reißend und schreiend.

¹⁵ Ich bin hingeschüttet wie Wasser, trennen wollen sich all meine Knochen, mein Herz ist worden wie Wachs, in meinen Eingeweiden zerfließen,

¹⁶ meine Kraft ist dürr wie ein Scherben, an meinen Schlund geklebt meine Zunge. Du rückst mich in den Staub des Todes!

¹⁷ Hunde haben mich ja umringt, umkreist mich eine Rotte von Bösgesinnten, sie fesseln mir Hände und Füße,

¹⁸ zählen kann ich all meine Knochen. Jene blicken herzu, sie besehn mich,
¹⁹ sie teilen unter sich meine Kleider, über mein Gewand lassen sie fallen das Los.
²⁰ Oh DU, nimmer bleibe fern! du mein Wesensstand, zu meiner Hilfe eile!
²¹ Rette meine Seele vorm Schwert, meine Einzige vor der Tatze des Hundes,
²² befreie mich aus dem Maul des Löwen, - wider Wisenthörner gibst du mir Antwort!
²³ Ich will von deinem Namen meinen Brüdern erzählen, inmitten der Versammlung
will ich dich preisen:
²⁴ »Ihr IHN Fürchtenden, preiset ihn, aller Same Jaakobs, ehret ihn, erschauert vor
ihm, aller Same Jissraels!
²⁵ Denn er hat nicht mißachtet, hat nicht verschmäht die Gebeugtheit des Gebeugten,
hat sein Antlitz vor ihm nicht versteckt, hat gehört, wenn er zu ihm gestöhnt hat.«
²⁶ Von dir her ist mein Preisen in großer Versammlung. - Meine Gelübde will ich
bezahlen den ihn Fürchtenden zugegen.
²⁷ Essen sollen die sich Hinbeugenden und sie sollen ersatten, preisen sollen IHN, die
nach ihm fragen! Aufleben soll euch auf ewig das Herz! -
²⁸ Bedenken werdens und werden umkehren zu DIR alle Ränder der Erde, vor dir sich
bücken aller Stämmewelt Sippen. -
²⁹ Denn SEIN ist die Königschaft, er waltet der Weltstämme.
³⁰ Gegessen haben sie nun - und haben sich gebückt - alle Markigkeiten der Erde, sie
knien vor ihm, die in den Staub waren gesunken, wer seine Seele nicht halten konnte
am Leben.
³¹ Der Same darf ihm nun dienen, erzählt wird von meinem Herrn dem Geschlecht,
³² die kommen, die melden seine Bewährung dem nachgeborenen Volk: daß ers getan
hat.